

TERMINE



- Brackwede**
- Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.
 - Heimatverein**, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.
 - Aquawede**, 14.30 bis 15.30 Seniorenschwimmen, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.
 - Oetker-Eisbahn**, 9.00 bis 12.00 u. 14.00 bis 17.00, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85.
 - Markt Brackwede**, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.
 - Abendmusik im Anschluss an die Andacht „Dein Moment mit Gott“**, Eintritt frei, 18.30, Bartholomäuskirche, Hauptstr. 48.
 - Geschichtskreis**, 19.00, Heimatverein Brackwede, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.

- Senne**
- Vogelausstellung**, Vogelschutz- und -liebhaberverein Friedrichsdorf und Umgebung, 9.00 bis 20.00, Hofwindel, Wilhelmshorfer Straße 6.
- Sennestadt**
- Tanz der Farben: Ebru-Kunst**, 9.00 bis 15.30, Sennestadt-Haus, Vortragssaal, Lindemannplatz 3.
 - Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbelallee 70, Tel. (0521) 51 55 84.
 - Sennestadt-Bad**, geschlossen, Travestr. 28.

Verschenkemarkt im Gemeinschaftshaus

Quelle. Transition Town lädt zum 6. Verschenkemarkt am Samstag, 5. November, im Gemeinschaftshaus, Carl-Severing-Straße 115, ein. – die Annahmezeit ist von 11 bis 13 Uhr, die Verschenkezeit von 14 bis 17 Uhr. Auf dem Markt gibt es Dinge, die die einen nicht (mehr) brauchen, anderen aber noch Freude machen. In einem kleinen Café gibt's selbst gebackenen Kuchen und Kaffee. Spenden willkommen. Kontakt: Tel. (0521) 1647976.



Engagiert: Mit Freude und Elan setzen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für ihre Mitbürger ein. FOTO: JANINE GÜTLINGER

Eine starke Gemeinschaft

Festgottesdienst und Empfang: Der CVJM feiert mit Gästen seinen 125. Geburtstag. Der Umzug ins Gemeindehaus bestimmt die nähere Zukunft des Vereins

Von Janine Gütlinger

Brackwede. „Ich bin praktisch im Verein groß geworden. Die Gemeinschaft ist toll. Ich habe hier so etwas wie ein zweites Zuhause“, sagt Jana, aktive junge Helferin beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM). „Wir sind alle befreundet und vertrauen einander“, ergänzt Natalie, ebenfalls im Verein aktiv. 125 Jahre gibt es den CVJM in Brackwede mittlerweile. Grund genug, das langjährige Bestehen einmal angemessen zu feiern.

„Die Zeiten haben sich geändert, aber das Anliegen des CVJM bleibt das gleiche“, sagt Achim Warmuth, ehemaliger Vorsitzender des Vereins, beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus nach dem Gottesdienst in der Bartholomäuskirche. Jede Zeit komme mit anderen Herausforderungen. Aber man wolle auch weiterhin den jungen Menschen helfen, ihren Weg zu finden.

„Global denken und global handeln ist ein moderner Slogan. Ihr Verein dürfte bei der Gründung schon in diese

Richtung gedacht haben“, sagt Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr. Sie lobt die beachtliche Leistung des CVJM, der als außerschulischer Bildungspartner wichtige Werte vermittele. „Der Verein fördert das Miteinander, unterstützt die Entwicklung von Empathie, Verantwortungsgefühl und Prinzipien. Der Verein bietet der Jugend Sicherheit, Orientierung und die Möglichkeit auf Verwirklichung in der Gemeinschaft. Wir brauchen den Verein. Heute vielleicht noch mehr als in der vergangenen Zeit“, äußert Kopp-Herr.

Auch in Zukunft wird sich der CVJM Brackwede vielen

neuen Herausforderungen zu stellen haben. Allen voran der anstehende Umzug in das Gemeindehaus am Kirchweg. Im Dezember 2015 hatte der Verein erfahren, dass er sein bisheriges Heim – das Gustav-Münter-Haus – aufgeben muss. Zunächst fürchtete man, den Umzug innerhalb weniger Monate stemmen zu müssen. Mittlerweile hat sich die Situation jedoch etwas entspannt. „Ganz so schnell, wie zunächst angenommen, wird es nicht gehen. Wir hoffen, dass wir im Laufe des Jahres 2018 unsere neuen Räume beziehen“, berichtet Vereinsvorsitzende Karin Kleinert. Bis dahin sei noch vieles zu erledigen.

Schon beim Bau des Gemeindehauses am Kirchweg, habe man eine Nutzung der höher gelegenen Kellerräume durch die Jugend in Sinn gehabt. Bisher seien sie jedoch als Sitzungs- und Lagerräume genutzt worden. Außerdem seien einige andere Vereine und Verbände dort einquartiert, die die Kellerräume wohl auch künftig parallel nutzen werden.

„Bevor unsere Jugend dort einziehen kann, muss noch einiges auf den neuesten Stand gebracht werden“, betont Kleinert. Dämmung und Licht seien in den unteren Gebäudeteilen bisher eher schlecht als recht vorhanden. Außerdem sollen Wände gezogen und ein neuer Eingang soll geschaffen werden. „Wir befinden uns in der Planungsphase. Auch die Gelder müssen erst noch genehmigt werden“, erklärt die Vorsitzende. Besonders wichtig sei es dem CVJM, dass die Räume auch für Rollstuhlfahrer gut zugänglich seien. Außerdem wünscht man sich eine große Küche, um auch Kochkurse anbieten zu können.

Jugendliche zeigen Rollenspiel

Derzeit zählt der CVJM Brackwede um die 100 Mitglieder. Etwa 20 Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 25 Jahren tragen voller Elan ihren Teil zu den Aktivitäten des Vereins bei.

Die Jugendlichen lassen es sich nicht nehmen, ihren

Teil zum Festgottesdienst, gehalten von Pfarrer Ingo Stucke, beizusteuern.

Zu dem Thema „Versuchung“ setzen sie biblische Geschichten im Mini-Rollenspiel um und tragen auch zur musikalischen Gestaltung bei. (jag)

Viele Erinnerungen ausgetauscht

Ziongemeinde: Jubelkonfirmanden begegnen sich in der Eckardtskirche wieder und feiern gemeinsam mit Pastorin Susanne Schubring ihr Jubiläum. „Kennst Du mich noch?“ ist eine viel gehörte Frage

Eckardtsheim (kem). Fröhliches Wiedersehen feierten Sonntag die Eckardtsheimer Jubelkonfirmanden. Besonders stark war der Jahrgang 1956/57 (Diamantene Konfirmation) vertreten.

„Kennst Du mich noch?“ Ein prüfender Blick und die zaghafte Frage nach dem erinnerten Namen. Und schon lagen sich die Konfirmanden von damals in den Armen. Im Haus Amos wurde überall aufgeregt und erfreut geplaudert. Was Pfarrerin Susanne Schubring mit einem Lächeln registrierte, bevor sie um Ruhe bat, um die Namen auf der Liste mit den Anwesenden abzugleichen. Besonders erfreut war die Pfarrerin, dass auch Martha Bredlow als Kronjuwelenkonfirmandin (75 Jahre) und Ursula Förster als Gnadekonfirmandin (70 Jahre) anwesend waren. Bredlow wurde 1940 von Pastor Klein konfirmiert. Während des Gottesdienstes knatterten Flugzeuge über Eckardtsheim



Gemeinsame Feier. Die Eckardtsheimer Jubilare haben vor 50 bis 75 Jahren ihre Konfirmation gefeiert. In der Mitte unten die Gnadekonfirmandin Ursula Förster, neben Pastorin Susanne Schubring (rechts) die Kronjuwelenkonfirmandin Martha Bredlow. FOTO: SIBYLLE KEMNA

– Vorboten des Luftkrieges, der in den Folgejahren deutsche Städte zerstören sollte. Ganz anders die Erinnerungen der Goldkonfirmanden, die zwar den strengen Pfarrer Jürgen Gösling als Respektsperson erlebten, aber auch Jugenddiakon Rainer Wohlfahrt, der

„nur ein Dutzend Jahre älter“ war und „einen sehr lockeren Umgang mit uns gepflegt hat“, erzählte Ulla Sartor. „Mit dem haben wir viel gefeiert.“

Im Gottesdienst ließ die Pastorin anhand des Psalms 33 die Jubelkonfirmanden auf ihr Leben zurückblicken und er-

kennen, „wie Gott all die Jahre seine Hand im Spiel gehabt hat“. Kirchenchor und Posaunenchor bereicherten die Feier und sorgten ebenfalls für Erinnerungen, denn etliche der Jubelkonfirmanden hatten in einer der beiden oder gar in beiden mitgemacht.

Die Jubilare

- Die Eckardtsheimer Jubilarinnen und Jubilare:
- Goldene Konfirmation: Dorothea Lange, Ulla Sartor geb. Ubens, Christiane Schäffer geb. Kuhlmann, Dorothea und Annette Schöler.
- Diamantene Konfirmation: Günter Edlich, Brigitte Hüttel, Adelheid Kunert-Schreiber, Christa Malzer geb. Förster, Friedrich Michel, Christa Rathjen, Hermann Reimann, Adelheid Rieffel geb. Klotz, Karl-Heinz Saretzki, Ursula Schober geb. Kümmel, Jürgen Schreiber, Martin Schreiber, Gisela Sonntag, Ruthild Thöne geb. Berndt, Karin Wang-Andersen, Ulrich Wehrmann, Elfriede Zander geb. Nöh.
- Gnadekonfirmation: Ursula Förster. Kronjuwelen Konfirmation: Martha Bredlow. (kem)

Neue Überdachung für die Tomaten geplant

Geflügelzucht- und Gartenbauverein Ummeln: Mehr als 600 Euro für Gartenbauprojekt Zedernstraße

Brackwede (pmc). Ausgestelltes und prämiertes Obst, Gemüse, viele Gestecke und zahlreiche Pflanzen hat der Geflügelzucht- und Gartenbauverein Ummeln und Umgebung von 1925 nach seiner Seausstellung Anfang Oktober versteigert. Dabei kamen mehr als 600 Euro zusammen, die nun als Spende an ein Gartenbauprojekt wieder für neues Gemüse eingesetzt werden.

„So viel haben wir noch nie erreicht“, erzählt der Vereinsvorsitzende Dirk Plaßmann, erfreut. Für die Aussteller, die nach der Spendenübergabe im evangelischen Gemeindehaus selbst gestiftete Leistungs- und Sachpreise erhielten, sei die Versteigerung der mehr als 50 Ausstellungsstücke zudem sehr angenehm. Vieles könne nicht noch einmal präsentiert werden und zumeist lagere das Vier- bis Zehnfache, weniger schön Aussehende noch zu Hause. „Schmecken tut's aber trotzdem“, meint er lachend.

„Wir werden die Spende für einen Tomatenüberstand verwenden, weil die empfindlich sind, was Regen betrifft“, erklärt Nora Bethlehem-Hinsens, die das Gartenbauprojekt des Quartiers Zedernstraße leitet. Bei dem von einer Studentengruppe, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und dem Diakonieverband Brackwede initiierten Projekt können Geflüchtete, Ein-Euro-Jobber und Bürger aus Ummeln auf insgesamt zwölf Parzellen hinter dem evangelischen Gemeindehaus ihr eigenes Obst und Gemüse anbauen.

„Es läuft ganz gut. Wir haben viel angepflanzt und geerntet“, erzählt Nora Bethlehem-Hinsens, die bereits das gemeinsame Zubereiten des selbst angebauten Grünkohls plant. Vier Parzellen des 15 mal 15 Meter großen Grundstücks seien allerdings aktuell noch frei.

Wer Interesse hat, schreibt eine E-Mail an: sozialarbeit.zedernstrasse@awo-bielefeld.de



Projekt: Dirk Plaßmann (von links), Jessica Weißflog, Nora Bethlehem-Hinsens, Firas Quenneis und Petra Beiderbeck freuen sich über die mehr als 600 Euro hohe Spende. Auf dem Gartengrundstück sind noch vier Parzellen frei. FOTO: MURIEL PLUSCHKE

Musikalisch-historische Reise durch Russland

Konzert: Der Kammerchor Rossika aus St. Petersburg singt in der Eckardtskirche

Eckardtsheim (sik). Zu einer abwechslungsreichen musikalischen Reise über altrussische Gesänge des 17. Jahrhunderts, barocke Moskauer Chormusik, Klassik des 19. Jahrhunderts bis hin zu Volksliedern und Romanzen lädt der Kammerchor Rossika der St. Petersburger Philharmonie am Sonntag, 6. November, ab 18 Uhr in die Eckardtskirche, Paracelsusweg 8, ein.

Der Kammerchor zählt zu den besten Chören Russlands, der ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Vor 40 Jahren wurde er im damaligen Leningrad von der Musikwissenschaftlerin Valentina Kopylova-Panchenko gegründet, die den Musikkörper bis heute leitet. In den vergangenen Jahrzehnten haben die Sängerinnen und Sänger eine ganze Reihe von unterschiedlichsten Programmen erarbeitet, darunter experi-

mentelle Inszenierungen von Opern und Balletten sowie Theateraufführungen. Konzertreisen führten das Ensemble durch 20 verschiedene Staaten.

Das Konzert in der Eckardtskirche ist in vier Blöcke unterteilt. Im ersten erklingen altrussische Gesänge und Barockmusik (17. bis frühes 18. Jahrhundert) sowie Klassisches (18. und 19. Jahrhundert), unter anderem von Dimitrij Bortnjanskij, Peter Tschaikowskij und Alexander Archangelskij. Nach der Pause singt der Chor Volkslieder unter anderem von Michail Glinka und Alexander Varlamov.

Zu den Solisten, die an diesem Abend zu hören sein werden, zählen Elisaveta Lisetskaja (Sopran), Alexander Beganskij (Bass) und Ivan Ermakovitsch (Tenor).

Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Auftritt: Der Kammerchor Rossika gibt auf Einladung des Forums Russische Kultur Konzerte in der Region – auch in Eckardtsheim.